Religion

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 44

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Religion

In dieser Ausgabe widmen wir uns dem Thema Religion, einem Thema das gleichzeitig privat und politisch ist, individuell ausgelegt, aber auch öffentlich diskutiert, verhandelt, konstruiert und besetzt wird. Diese Ausgabe gibt denn auch nur einen kleinen Einblick in die Breite des Themas. Moni Egger zeigt, wie stark das Bild der Männer als Broterwerber bereits in der Bibel vorhanden ist, Martin Lehnert skizziert die Varianz des Geschlechtsunterschieds im Buddhismus und Deniz Yüksel widmet sich der Debatte um das islamische Kopftuch. Gerade dies ein Gegenstand, an dem die Verstrickung von Privatem und Politischem bei religiösen Diskursen sichtbar wird.
Habt ihr gewusst, dass es queere Relisgionswissenschaften gibt? Wir auch nicht und deshalb gibt uns Márcia Moser einen Überblick darüber, was in diesem Bereich gerade alles passiert. Eske Wollrad beschäftigt sich nicht mit aktuellen Problemzonen in religiösen Sinnsystemen, sondern stöbert in Archiven. Anhand einer Analyse von Quellen über Frauen in der Mission lassen sich alte aber nicht vergessene koloniale Sichtweisen aufdecken. Kerstin Rödiger spricht die Sprachlosigkeit angesichts der Geburt eines Menschen an. Vielleicht lassen sich in der Religion Worte dafür finden?
Religion und Geschlecht sind beides Themenfelder in denen sich – Gott sei Dank – Grenzüberschreitungen nicht vermeiden lassen. Dies erzeugt Mischformen und Mischwesen wie Yoginis, Vampirinnen, Frauen, die dem Propheten widersprechen, eine Päpstin, Tempeldirnen und trangressive Figuren wie Jeanne D'Arc.
Sehr ans Herz legen möchten wir euch den Beitrag unserer ehemaligen Mit-Redaktorin Marina Lienhard. Vor allem all jenen, die sich auch über den Mamablog nerven und trotzdem jeden neuen Eintrag lesen.
Noch etwas in eigener Sache: Die ROSA steht finanziell und auch sonst auf soliden Füssen, was uns aber im Moment fehlt, sind engagierte Menschen, die uns helfen. Damit die ROSA nicht ausstirbt, bitten wir alle Interessierten sich zu melden und alle anderen die Worte weiterzugeben (huch, die religiöse Sprache färbt ab). Evelyne Oechslin und Illya Kirzhner haben unsere Redaktion verlassen. Vielen Dank für eure Arbeit! Neu willkommen heissen wir dafür Karin Lohrer.

Eure ROSA-Redaktion

Redaktion
Christiane Forstnig, Karen Jent, Jasmine Keller, Karin Lohrer, Annina Mathis, Ly Vuong

Grafische Gestaltung und Druck
Konzeption: Julia Olivia Huber
Layout: ROSA-Redaktion
Titelblatt: Ly Vuong
Druck: Jäggi & Roffler

Auflage
500 Exemplare

Kontaktadresse
ROSA | Rämistrasse 62 | 8001 Zürich
rosa.gender@gmail.com | www.rosa.uzh.ch

ISSN 1661-9277

Für Nachdrucke von in der ROSA publizierten Artikel ist die Redaktion zu kontaktieren.
Die Ansichten der einzelnen AutorInnen entsprechen nicht unbedingt denjenigen der RedaktorInnen.